

Inhalt

VORWORT	17
Einführung in die Thematik I: Über die Wahrnehmungsproblematik der Interkulturalität	20
Verantwortungsanteil der Muslime in Europa	21
Exkurs	23
Zwischen Integration und Assimilation	26
Einführung in die Thematik II: Zur Definitionsproblematik der „Interkulturalität“	28
Kultur und Interkulturalität zwischen Begrifflichkeit und Wahrnehmungsproble- matik	28
Die Frage nach der Autonomie des Verhaltenskodexes	29
Von der Konzeption zur Realisation	32
 1 ZUM BEGRIFF „ISLAM“	39
1.1 Monotheismus, eine Religion oder mehrere?	40
1.1.1 Kernbotschaft aller Propheten	41
1.1.2 Schutzmaßnahmen für den islamischen Monotheismus	42
1.1.3 Gottesbeweise, kurz angesprochen	48
1.1.4 Selbstverständnis des Islam	49
1.1.5 Muslime unter christlichem Schutz.	52
1.1.6 Anspruchsbegründung aus der Bibel?.	53
1.2 Die Propheten Muhammad und Jesus, koranische Darstellung: „Zu euch ist einer von euch gekommen“	59
1.2.1 Jesus im Koran	60
1.2.2 Die Fünf Worte Johannes' des Täuflers und die fünf Säulen des Islam	65
1.3 Problemfeld des monotheistischen Selbstverständnisses zwischen Christentum und Islam	67
1.3.1 Problemfeld aus dem Koran	67
1.3.2 Gott, Drei in Einem?.	69
1.3.3 Erster innerkirchlicher Streit	70
1.4 Zur Konstellation einer islamischen Erkenntnistheorie – Eine kontextuelle Konzeption aus dem Koran	71
1.4.1 Einführung ins Thema	71
1.4.2 Islamische Perspektive der Erkenntnistheorie	72
1.4.3 Abraham als Philosoph und Prophet	74

1.4.4 Islamische Einteilung der Erkenntnis bzw. des Wissens	80
1.4.5 Mit dem Herzen verstehen? Über die eigentlichen Funktionen des Herzens und der Sinnesorgane	82
2 KORAN UND KORANEXEGESE	87
2.1 Das Primat des Koran im Islam	87
2.1.1 Gründe für eine einheitliche Koranfassung	88
2.1.2 Über den thematischen Inhalt des Koran	88
2.2 Tafsir bzw. Koranexegese	89
2.2.1 Begriffserklärung	90
2.2.2 Die Legitimation und Aufteilung der Koranexegese	91
2.2.3 Die derzeitige Aufteilung der Koranexegese	92
2.3 Interpretationsmethoden	94
2.3.1 Ibn Taimiya und sein Buch „Muqaddima fi usul at-tafsir“	95
2.3.2 Allgemeine methodische und inhaltliche Bemerkungen	96
2.3.3 Einige Bemerkungen zur arabischen Edition dieses Werkes	98
2.4 Der Koran und die Hermeneutik	98
2.4.1 Was ist Hermeneutik? Ihr Werdegang	98
2.4.2 Islamische Hermeneutik (Ta'wil) I	101
2.4.3 Heilige Schriften zwischen Hermeneutik und historischer Kritik	104
2.4.4 Exkursion: Westliche Koranforschung, Ergebnisse der Berliner Konferenz vom 21. bis 25. Januar 2004	109
3 ISLAMISCHE THEOLOGIE – BEGRIFFSANALYSE UND AUFGABENBEREICH	115
3.1 Begriffs- und Übersetzungsproblematik	115
3.2 Aufgabenbereich der islamischen Theologie	117
3.3 Bemerkungen zum Gottesbild im Islam	121
3.3.1 Das Problem der Gottesattribute	122
3.3.2 Zurück zum reinen Monotheismus	125
3.3.3 Bilderverbot und Monotheismus	125
3.3.4 Islamische und christliche Problemfelder	125
3.4 Zum Begriff „Unglaube“ bzw. „ungläubig“ – Zwischen koranischer Konzeption und christlicher Definition	128
3.4.1 Allgemeine Definition	128
3.4.2 Unglaube im Christentum	129
3.4.3 Die koranische Konzeption des Begriffs „Unglaube“	130
3.4.4 Wo liegt das Problem mit dem Begriff „Kuffar“?	133
3.4.5 Apostasie im heutigen innerislamischen Diskurs	137

3.5 Das Gesetzesverständnis im Islam	139
3.5.1 Theologische und lebenspraktische Bedeutung der Scharia	139
3.5.2 Komponenten der islamischen Scharia	141
3.5.3 Beispiele aus der Praxis	142
3.5.4 Verbindliche und unverbindliche Anweisungen	144
3.5.5 Grundprinzipien der islamischen Weltanschauung	145
3.5.6 Scharia als Gesamtkonzeption der islamischen Religion	146
3.5.7 Grundzüge der islamischen Weltanschauung in Punkten zusammengefasst.	146
4 DJIHAD – KAMPF? KRIEG? HEILIG? GEGEN WEN?	149
4.1 Ein Wort zuvor	149
4.1.1 Definitionen	150
4.1.2 Arten des Djihad.	151
4.1.3 Die theologische Grundlage des Djihad	152
4.1.4 Die koranische Konzeption des „Djihad“.	152
4.1.5 Von der Theorie zur Praxis	154
4.2 Die Problematik der Gewaltanwendung aus islamischer Sicht	155
4.2.1 Islam und Muslime	156
4.2.2 Islamische Kriegsbestimmungen	158
4.2.3 Der Islam: Friedens- oder Religionskrieg?	160
4.2.4 Haus des Islam und Haus des Krieges?	162
4.2.5 Durch Toleranz oder mit Feuer und Schwert? Westliche Stimmen	163
4.3 Gibt es eine Theologie des Islamismus?	169
4.3.1 Islamismus, Djihad und Terror – Theologische Begründung?	171
4.3.2 Die koranische Konzeption des Djihads	173
4.3.3 Status der Nichtmuslime in der islamischen Gesellschaft	174
4 .3.4 Schlussgedanken	174
5 RELIGION UND POLITIK IM ISLAM – EINE UNSÄKULARE AUFFASSUNG	181
5.1 Säkularität und Religionsfreiheit aus islamischer Sicht	184
5.1.1 Der Islam und Europa	185
5.1.2 Muslime und der Minderheitenstatus	188
5.2 Kann sich der Islam den Problemen der Moderne stellen?	190
5.2.1 Berührungangst, das größte Hindernis	191
5.2.2 Wie kann man diesen Hindernissen entgegenwirken?	191
5.2.3 Die erste Menschenrechtserklärung und die Erfindung der „Staatsbürgerschaft“	192

5.2.4 Vom Dialog und Trialog zum Multilog – Eine Zukunftsperspektive oder Träumerei	194
5.3 Wie viel Gott verträgt die säkulare Gesellschaft? – Zu einer neuen Form der Säkularität in der Postmoderne (Reformsäkularität).	199
5.3.1 Definitionen	200
5.3.2 Die Vorgeschichte: Der philosophische Diskurs	201
5.3.3 Der politische Diskurs – Die Dialektik Religion/Staat	203
5.3.4 Säkularität als Antithese	204
5.3.5 Aufbruch einer neuen Epoche?	206
5.3.6 Warum Islamophobie? Ein psychoanalytischer Einblick	207
5.4 Das Verhältnis von Staat und Religion – Die Stellung des Islam in Ägypten	208
5.4.1 Ein Wort vorab	208
5.4.2 Ein historischer Überblick	209
5.4.3 Bestandaufnahme der gegenwärtigen Situation	211
5.4.4 Ägypten zwischen Theokratie und Säkularität	213
5.5 Schurakratie, keine Theokratie	215
5.5.1 Totalitarismus aus islamischer Perspektive	215
5.5.2 Demokratische Ansätze im Ur-Islam	216
 6 THEODIZEE, EINE IMPLIKATION DER GÖTTLICHEN VOLLKOMMENHEIT?	 219
6.1 Denkanstöße aus der islamischen Geistesgeschichte.	219
6.2 Jenseits von Prädestination und Willensfreiheit	221
6.3 Gott, jenseits von Gut und Böse	223
6.4 Plädoyer	224
 7 MYSTIK IM FRÜHISLAM.	 227
7.1 Die mystische Essenz im Koran.	227
7.2 Ansätze der Psychoanalyse und Psychotherapie in der frühislamischen Mystik	235
7.3 Thematische Betrachtung	240
7.4 Zum Terminus „Sufismus“.	247
7.4.1 Zusammenfassung der Vorgeschichte.	248
7.4.2 „Maqamat“ und „Ahwal“ zwischen „Qabdh“ und „Bast“.	249
7.5 Koranische Ansätze für die Psychoanalyse – Die Seele als Quelle der Krankheiten und Objekt des Heilens	 252
7.5.1 Anatomie der Seele.	253
7.5.2 Die psychischen Krankheiten als Krankheiten des Herzens	254
7.6 Einige der bekanntesten Herzkrankheiten	256
7.6.1 Der ständige Zweifel (al-waswasa)	256

7.6.2 Der Zorn (al-ghadab)	257
7.6.3 Überheblichkeit, Narzissmus und Eitelkeit (al-kibr, al-‘ujb und al-ghurur) 257	
7.6.4 Ein praktisches Beispiel	259
7.7 Macht Religion krank?	261
7.8 <i>Exkurs</i>	264
 8 DER BEITRAG DER JÜDISCHEN PHILOSOPHEN IM BEREICH DES ISLAMISCHEN DENKENS AM BEISPIEL MAIMUNIDES	267
8.1 Vorwort	267
8.2 Die jüdische Philosophie – Identität, Anfang und Nachwirkung	269
8.3 Historischer Überblick.	270
8.4 Schwerpunkte der jüdischen Philosophie.	272
8.5 Widerhall Plotins in der islamischen Philosophie.	279
8.6 Maimunides – Ein Kind der islamischen Kultur?	280
 9 INTERKULTURELLE ERZIEHUNG ALS EINE RELIGIONSPÄDAGOGISCHE HERAUSFORDERUNG	287
9.1 Einleitender historischer Überblick	287
9.1.2 Im Vorfeld der Problematik	288
9.1.2 Einige Aspekte der gegenwärtigen Problematik.	290
9.2 Der private Islamische Religionspädagogische Hochschulstudiengang in Wien – Ein Pilotprojekt	291
9.2.1 Das Lehrprogramm in fünf große Einheiten unterteilt	291
9.2.2 Ein älteres Modell in Kairo, vergleichbar mit der Wiener IRPA.	292
9.2.3 Die Landessprache als unentbehrliche Voraussetzung für die Integration	293
9.3 Die Problematik des islamischen Religionsunterrichts in Europa	296
9.3.1 Drei Punkte im Zusammenhang mit der Problematik des islamischen Religionunterrichts	296
9.3.2 Einige profane Denkansätze zu einer islamischen Religionspädagogik .	297
9.3.3 Das österreichische Beispiel	299
9.3.4 Adaption von neu gewonnener nationaler und eigener religiöser Identität	301
9.4 Die Darstellung des Christentums in den Schulbüchern islamisch geprägter Länder (Das 8. Nürnberger Symposium, September 2003).	303
9.4.1 Gemeinsame Punkte der vier Berichte	303
9.4.2 Gemeinsame Punkte der vier Rezensenten	304
9.4.3 Vorbemerkungen.	305
9.4.4 Besprechung des Berichts	305
9.4.5 Hierzu die folgenden Bemerkungen	306

10 INFORMATIONSPOLITIK – POLITIK, MEDIEN UND MILITÄR, EINE UNHEILVOLLE ALLIANZ? 309

10.1 Die Menschenrechtserklärung und die Medienfreiheit. 310

10.2 Die UNESCO und die Medienfreiheit 313

10.3 Zwischen Recht und Pflicht – Kritische Stimmen 314

10.4 Medien und Politik – Wer manipuliert wen? 316

10.5 Der „Wüstensturm“, Krieg zur Befreiung Kuwaits? 319

10.6 Der Heilige Krieg gegen den Terrorismus 321

11 WOHLFAHRTINITIATIVEN IM ISLAM 327

11.1 Definition 327

11.2 Historische Entwicklung 329

11.3 Diakonische Institutionen in Ägypten. 329

11.4 Einige Entwicklungen in Zahlen als Beispiel 333

11.5 Die wichtigsten und bekanntesten islamischen Wohlfahrt-Dachorganisationen 335

11.6 Abschlussbemerkungen 336

11.7 Religiöse Symbole zwischen Vernunft und Gewalt. 336

11.7.1 Was ist ein Symbol?. 337

11.7.2 Verschiedene Arten der Symbolik 337

11.7.3 Von der Vernunft zur Gewalt 340

11.7.4 Wie reagieren Christen in ähnlichen Fällen?. 344

11.7.5 Pressefreiheit, Recht und Verantwortung – Westliche Stimmen 344

12 DIE WAHRNEHMUNGSPROBLEMATIK DER RELIGIONS- UND MEINUNGSFREIHEIT IN EUROPA 349

12.1 Zwischen Recht und Pflicht aus islamischer Sicht 350

12.1.1 Zwischen Menschenrechten und Menschenwürde 351

12.1.2 Zwischen Theorie und Praxis – Ein aktuelles Beispiel 353

12.2 Ist der Islam die Alternative?. 356

12.2.1 Die islamische Scharia und der Zeitwandel 357

12.2.2 Gegenwärtige islamische Menschenrechtserklärungen. 359

12.3 Zur Wahrnehmungproblematik der Religionsfreiheit in Europa 361

12.3.1 Die Religionsfreiheit als Baustein einer konstruktiven Integration. . . 363

12.3.2 Vier Aspekte müssen hier berücksichtigt werden 363

12.3.3 Was müssen wir tun? 364

12.4 Ein Volksentscheid, seine Bedeutung, Tragweite und Folgen. 366

13	TECHNIK UND PERFEKTION IN DER ISLAMISCHEN WELTANSCHAUUNG	371
13.1	Definitionen und Relationen	371
13.2	Der arabische Begriff „Teqniya“ im Koran und der Sunna	372
13.2.1	Im Koran	372
13.2.2	In der Überlieferung des Propheten Muhammad (Sunna).	373
13.2.3	Die religiöse Dimension des Begriffs „Perfektion“, weitere relevante Begriffe 373	
13.3	<i>Exkurs:</i> Zu den Bezeichnungen „islamisch“ und „arabisch“	375
13.3.1	Wie steht der Islam zu Technik und Forschung?	375
13.3.2	Was sagt die Sunna dazu?	376
13.3.3	Konkrete Beispiele aus dem islamischen theosophischen Bereich . . .	377
13.4	Beispiele aus dem naturwissenschaftlichen Bereich	380
13.4.1	Der theologische Hintergrund	380
13.4.2	Konkrete Leistungen der muslimischen Naturwissenschaftler	381
14	DER BEWUSSTSEINSWANDEL IM NEUEN ORIENT – EIN REGIONALER UMBRUCH MIT ÜBERREGIONALER TRAGWEITE	385
14.1	Im Vorfeld	385
14.2	Nur Brot oder soziale Gerechtigkeit und Demokratie?	393
14.3	Historische Wende?	395
14.4	Stolpersteine und Konterrevolution	396
14.5	Summa summarum	403
14.6	Licht ins Dunkel?	405
14.6.1	Offene Fragen zu diesem Thema	408
14.6.2	Folgende vier Fakten zur veränderten Wirklichkeit	409
14.6.3	Katalog selbstkritischer Fragen	410
14.7	Was sollen wir tun bzw. was könnte die Mehrheitsgesellschaft von uns erwarten? 411	
14.7.1	Und was können europäische Muslime von der Mehrheitsgesellschaft erwarten? 412	
14.7.2	Interkulturelle Grundsätze	412
14.7.3	Abschließendes Wort	415
15	DIE LAGE DER CHRISTLICHEN MITBÜRGER IN ÄGYPTEN – EINLADUNG ZU EINER SACHLICHEN DISKUSSION	419
15.1	Ursachenforschung anstatt Schuldzuweisung	419
15.2	Eine christliche historische Sichtweise	422

15.3 Gründe für die Verschlechterung der Beziehungen zwischen den beiden Religionsgemeinschaften	423
15.4 Stellungnahme der Katholischen Presseagentur Österreich	424
15.5 Umstrittene Statistik	425
15.6 Die soziale Lage der christlichen Mitbürger	426
15.7 Ägyptische Christen in der ägyptischen Wirtschaft	427
15.8 Islamische Sicherheitsgarantien für ägyptische Christen	428
15.8.1 Beispiele aus der Geschichte	428
15.8.2 Prominente ägyptisch-christliche Stimmen	429
15.8.3 Nun, was tun?	431
15.8.4 Eine Presseerklärung und was daraus hervorgeht	432
15.8.5 „Kommt zu einem Wort des Ausgleichs“ – Ein bislang nicht wahrgenommenes koranisches Friedensangebot	433
 16 DIE PROBLEMATIK DES INTERRELIGIÖSEN DIALOGS AUS ISLAMISCHER SICHT	 443
16.1 Zur Methodik des Dialogs	443
16.1.1 Notwendigkeit des Dialogs	444
16.1.2 Hans Küngs Projekt „Weltethos“	444
16.1.3 Hindernisse.	445
16.1.4 Innermuslimische Probleme mit dem Dialog	447
16.1.5 Ermutigung zum Dialog	449
16.2 Perspektiven und Grenzen des christlich-islamischen Dialogs	451
16.2.1 Die Wahrnehmungsproblematik des Anderen.	451
16.2.2 Streitpunkte des christlich-islamischen Dialogs	452
16.2.3 Erster innerkirchlicher Streit	453
16.2.4 Islamische Perspektive	454
16.2.5 Problemfeld: Stellungnahme des Koran	454
16.3 Zwischen Dialog und Einheit der Religionen	457
16.3.1 Einführung	457
16.3.2 Definitionen	459
16.3.3 Vorgesdanken	459
16.3.4 Chronologie	460
16.3.5 Analytische Betrachtung	461
16.3.6 Fragen an die Muslime in Europa	463
16.3.7 Fragen an die Europäer	464
16.3.8 Erwartungshaltung gegenüber Muslimen in Europa.	465
16.3.9 Islamische Grundsätze	466

THEMENRELEVANTE ANHÄNGE	469
Anhang 1: Erklärung über die Ereignisse von Kushh	469
Anhang 2: Erklärung zum verbrecherischen Attentat auf eine Koptische Kirche in Alexandria/Ägypten	473
Anhang 3: Erklärung zu den sozialen Unruhen in den nordafrikanischen Ländern Tunesien und Algerien	474
THEMENRELEVANTE BEITRÄGE	475
Beitrag 1: Die Blütezeit der Mu‘tazila und ihre Rezeption bei den Spätmu‘taziliten	475
Beitrag 2: Zwischen Tabubrechern und Kämpfern gegen die Zensur	493
Beitrag 3: Rezension. Zwei neue Werke zum Islam in Österreich	495
Beitrag 4: Der politische Islam	510
Beitrag 5: Parlament und Schura	513
Beitrag 6: Die Kairoer Rede des USA-Präsidenten Barack Obamas in deutscher Übersetzung	523
AUSGEWÄHLTE LITERATURHINWEISE	539
REGISTER	543